

**Stadt Marienmünster  
Der Bürgermeister  
Kämmerei**

**Rede des Stadtkämmerers Kai Schöttler zur Einbringung des Haushaltes 2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Marienmünster am 20.01.2021**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anschluss an die einleitenden Worte unseres Bürgermeisters Josef Suermann möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mit Ihnen noch etwas tiefer in das Zahlenwerk des diesjährigen Haushaltsplanentwurfes einzutauchen – ich verspreche allerdings, dass auch ich mich angesichts der aktuellen Lage möglichst kurzfassen werde.

Zunächst die gute Nachricht: Der Haushalt kann – wenn auch nur fiktiv durch **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage** - auch 2021 wieder **ausgeglichen** werden. Dass wir mit einem **Defizit von 1.168.300 Euro** planen müssen, ist äußerst unerfreulich – ein Blick in die Nachbarstädte zeigt jedoch ähnliche Zahlen auf.

Positiv, insbesondere für die Bürgerinnen und Bürger, ist anzumerken, dass bis auf eine **moderate Anpassung der Wassergebühren** auf weitere Erhöhungen in diesem Bereich – zumindest in 2021 - verzichtet werden kann.

Ich zäume das sprichwörtliche Pferd von hinten auf und möchte mit dem **Finanzplan** beginnen, dessen wahrscheinlich **interessantester Teil** regelmäßig die **Investitionen** betrifft.

Rekordverdächtig ist, wie Josef Suermann schon andeutete, die hohe Summe an Auszahlungen, die für **Investitionen** eingeplant ist, ca. **6,294 Mio. Euro** – im Gegenzug aber auch die Summe der zu erwartenden **Zuwendungen** im investiven Bereich von rd. **3,169 Mio. Euro**.

Der größte Teil entfällt hier mit **1,789 Mio. Euro** erneut auf den **Abwasserbereich**, gefolgt vom **Brandschutz mit 1,433 Mio. Euro** und den **Sportanlagen mit 995.000 Euro**.

Wie Sie wissen, hat die Stadt Marienmünster derzeit einen **äußerst geringen Schuldenstand** von aktuell rd. **817.000 Euro** was ca. **166 Euro pro Einwohner** entspricht. Durch die bereits angesprochenen, sich teilweise auf die freiwilligen Aufgaben beziehenden Investitionen einerseits werden für das Jahr 2021 erstmals wieder **Kreditaufnahmen** erforderlich sein und zwar in **nicht unerheblicher Höhe von rd. 2,7 Mio. Euro**, sofern tatsächlich alle veranschlagten Maßnahmen komplett durchgeführt werden.

Ein weiterer Aspekt, der wohl jeden Kämmerer umtreibt, ist die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen den **Schlüsselzuweisungen** einerseits und der erneut **angestiegenen Kreisumlage** andererseits. Und damit befinden wir uns mitten in der **Ergebnisplanung**.

Die **Schlüsselzuweisungen** liegen gem. Modellrechnung des Gemeindefinanzierungsgesetzes in 2021 bei rd. **1.382 Mio. Euro**, demgegenüber **stehen 2,144 Mio. Euro allgemeine Kreisumlage**, und **1,417 Mio. Euro Jugendamtsumlage**, was eine **Steigerung um rd. 223.000 Euro** bedeutet.

Ein weitere wichtige Einnahme betrifft die **Steuern**, hier sind mit **rd. 4,975 Mio. Euro** tatsächlich etwas höhere Einnahmen als im Vorjahr geplant, da sich insbesondere bei der

**Gewerbsteuer (1,6 Mio. Euro)** entgegen aller Erwartungen positive Entwicklungen ergeben haben (es werden jedoch auch vorrangig Veranlagungen vor 2020 abgewickelt). Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** sind mit **rd. 1.674. Euro** leicht rückläufig geplant.

Auf der Ausgabenseite ist die höchste Position die der Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen mit 2,343 Mio. Euro**, für die **Personalaufwendungen sind 3,597 Mio Euro** geplant, ferner **Transferaufwendungen** mit der eben schon angeführten **Kreisumlage**. Die **Abschreibungen** schlagen mit **1,561 Mio. Euro** zu Buche.

Ein besonderes Thema, welches uns im vorherigen, in diesem und bestimmt auch noch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen wird, ist die **COVID 19 – Pandemie**. Trotz intensiver Bemühungen, eine zutreffende Planung für das Jahr 2021 vorzunehmen, wird Vieles von der **weiteren Entwicklung** abhängen. Anpassungen der Planwerte sind daher weniger denn je auszuschließen.

Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus stellt auch in Deutschland **Bund, Länder und Kommunen vor Herausforderungen**, die noch vor wenigen Jahren niemand für möglich hielt. Bundes- und Landesregierungen haben daher im Laufe des Jahres 2020 wichtige Regulierungsmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen. Durch die bestehenden Impfmöglichkeiten rückt ein Zeitpunkt, an dem das Leben wieder zur **Normalität** übergehen kann, glücklicherweise näher.

Neben den Unterstützungen von Bund und Ländern hat auch die Stadt Marienmünster dieses Jahr erneut Geld zur **Unterstützung von Vereinen** eingestellt.

Die Kommunen selbst bedürfen jedoch auch unterstützender Maßnahmen, um finanzielle Schieflagen dauerhaft zu vermeiden. Teilweise wurde auch dies bereits umgesetzt.

**Mindererträge bei der Gewerbesteuer** wurden im Jahr 2020 ausgeglichen. Allerdings konnte die Stadt Marienmünster hiervon nicht in sehr hohem Maße profitieren, da die Einnahmen in diesem Bereich im Jahr 2020 sehr gut waren. Mit weiteren **Gewerbesteuereinbußen** ist jedoch weiterhin zu rechnen. Ferner ist in anderen Bereichen weiter mit **coronabedingten Mehraufwendungen** zu planen.

Aus diesen Gründen hat der Landtag NRW Mitte September 2020 das **Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen in den kommunalen Haushalten sowie zur Anpassung weiterer landesrechtlicher Vorschriften (NKF-CIG)** beschlossen, welches zum 01.10.2020 in Kraft getreten ist.

Danach wird unter anderem die durch die COVID19 - Pandemie prognostizierte **Haushaltsbelastung** für das Jahr 2021 **als außerordentlicher Ertrag** in den Ergebnisplan aufgenommen, um so die negativen finanziellen Auswirkungen zu isolieren und nicht mit in den Haushaltsausgleich einzubeziehen).

Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Prognosen werden durch die Pandemie im Haushaltsjahr **2021 Mindererträge bzw. Mehraufwendungen** in Höhe von insgesamt **159.100 Euro** für die Stadt Marienmünster erwartet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Haushalte im **gesamten Finanzplanungszeitraum ein Defizit** aufweisen, welches jedoch durch **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen** werden kann. Der Bestand der Ausgleichsrücklage ist jedoch dann im Wesentlichen aufgezehrt.

Die umfangreichen **Investitionen** bilden einen deutlichen **Schwerpunkt** im Haushalt 2021. Die Finanzierung erfolgt, entsprechende Bewilligungen vorausgesetzt, über Fördermittel, angesparte Liquidität und – das ist lange nicht dagewesen – durch Investitionskredite.

Als Kämmerer der Stadt Marienmünster möchte ich uns alle eindringlich auf **eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung** einschwören. Josef Suermann sprach soeben die Auswirkungen der städtischen Haushalte auf die Zukunft, in Sachen Umwelt und

Generationengerechtigkeit, hier möchte ich einen weiteren Aspekt hinzunehmen – die **finanzielle Nachhaltigkeit**, die letztendlich aber alle die gleichen Entscheidungen hervorbringen dürften.

Ich überlasse Sie nun gerne dem weiteren Studium des umfangreichen Werkes, welches, auch eine Neuigkeit, ausschließlich **digital** zur Verfügung gestellt wird. Ich freue mich auf konstruktive Beratungen, bei denen wir als Verwaltung gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen.

Ich **bedanke** mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Aufstellung des Haushaltsplanes mitgewirkt haben und bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen und uns allen dieser Tage insbesondere eines – Gesundheit.